

VL – Unter den Linden 6, Hörsaal 2097 – Mo, 16 – 18 Uhr

Stefan Laube

Godly Matters – Andere Perspektiven auf Religion.

Während in globaler Perspektive die Berufung auf Gott und Religion in den letzten Jahrzehnten zu einem (bedrohlichen) Politikum geworden ist, befindet sich Mitteleuropa auf einer Insel der Seligen, die Säkularisierung heißt und wo das Religiöse entweder ganz verschwunden oder als Privatsache heimisch geworden ist. Dennoch ist auch unsere Gesellschaft durchdrungen von Transzendenzerlebnissen, von `Gotteserscheinungen´ (Epiphanien). Genannt seien u.a. auratisch in Szene gesetzte Exponate in Museen, von alten und neuen Medien befeuerte Wunder-Diskurse in Wissenschaft und Alltagskultur, Fankulturen in Sport und Musik, durch Naturerfahrung gespeiste Spiritualität etc. All diese Phänomene bedürfen nicht eines theologischen, sondern eines kulturwissenschaftlichen Zugangs. Die Vorlesung untersucht die Derivate des Religiösen in einer eigentlich areligiösen Zeit nicht geschichtslos, sondern im Rückenwind epochenspezifischer Formationen, die bis ins Mittelalter zurückreichen.

1. Vorlesung / 21. Oktober:

Allgemein entzaubert, punktuell verzaubert – Einblicke in die VL

2. Vorlesung / 28. Oktober

Ist da wer, ist da was? Eine launige Religiosität.....

3. Vorlesung / 4. November

Museen und Kunst als sakrale Orte

4. Vorlesung / 11. November

Von der Reliquie zum Fetisch

Lektürewoche / 18.-22. November

5. Vorlesung / 25. November

Religiöse Dimensionen des Trinkens, Essens und Ausscheidens

6. Vorlesung / 2. Dezember

Über die Erlösungsbedürftigkeit der Natur

7. Vorlesung / 9. Dezember

Religion/Spiritualität draußen finden

8. Vorlesung / 16. Dezember

Ersatzreligionen und ihre Symbolik/Zeichen

9. Vorlesung / 6. Januar

Wunder und Wunderkritik

10. Vorlesung / 13. Januar

Wunderbares in den Hard Sciences

11. Vorlesung / 20. Januar

Populärkultur und neue Mythologien

12. Vorlesung / 27. Januar

Rituale der Fans – Eine moderne Liturgie

13. Vorlesung / 3. Februar

Funeralobjekte und andere Dinge, die bleiben